

Federf. Stadtamt: Zentraler Betriebshof Gladbeck

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Betriebsausschuss/ZBG	Erster Betriebsleiter Hofmann	26.04.2010	

öffentliche Sitzung

Betrifft:
Winterdienst 2009/2010 - Erfahrungsbericht

Begründung:
 (ggf. zusätzlich)

Lang war die Wintersaison – und ungewöhnlich kalt. Schuld daran waren laut Deutschem Wetterdienst „übernormal häufige Wetterlagen mit kalten, nördlichen Winden im Dezember und solche mit östlichen Winden im Januar“. Fast 2 °C lagen die Temperaturen unter dem Mittel. Für die Mitarbeiter des ZBG im Winterdienst bedeutete das Höchstesatz – und das von Mitte Dezember bis Ende Februar.

Doch auch die Hotline des ZBG erlebte den Winter hautnah. Das Telefon stand nicht still. Die Antworten auf die Fragen: „Wann kommt der Streudienst? Wo kann ich noch Salz kaufen? Kann ich mir beim ZBG Salz abholen?“ gehörten zum täglichen Repertoire.

Im ZBG wurde z.T. rund um die Uhr gearbeitet, Mensch und Maschinen waren bis an die Grenzen belastet. Hinzu kam das ständige Problem verspäteter oder unsicherer Salzlieferungen, das zu schaffen machte.

Trotz der allgegenwärtigen Probleme war der Winterdienst in Gladbeck ständig präsent. Dies wurde anerkannt. Positives Medienecho und aufmunternde Resonanz von Bürgern, Parteien und vielen Gewerbetreibenden waren hilfreich.

„Der Winter ist keine Jahreszeit, sondern eine Aufgabe“, hat der amerikanische Schriftsteller Harry Sinclair Lewis einmal gesagt und für die ZBG-Mitarbeiter im Winterdienst war das in dieser Wintersaison wohl mehr als zutreffend.

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Hier einige Zahlen zum Winterdiensteinsatz 2009/2010, zum Vergleich die Winter 2007/2008 und 2008/2009:

**Personal- und Fuhrparkkosten und -stunden pro Wintersaison
(ohne Overhead und Sekundärkosten)**

Saison	Personal		Fuhrpark		Salz- /Splittverbrauch		Gesamtkosten [€]
	[Std.]	[€]	[Std.]	[€]	[t]	[€]	
2007/2008	3.050	84.612 €	249	6.412 €	354	25.789	116.813 €
2008/2009	3.524	105.044 €	791	19.530 €	706	51.488	176.062 €
2009/2010	5.499	159.616 €	1.644	46.739 €	1.582	145.860	352.215 €
Δ zur Saison 2008/2009	56,1%	52,0%	107,7%	139,3%	124,0%	183,3%	100,1%

Im Vergleich zum letzten Winter zeigt sich:

- Der **Personaleinsatz** stieg um mehr als 50 %.
- Die **Fahrzeugeinsätze** haben sich mehr als verdoppelt.
- Der **Salz-/Splittverbrauch** hat sich mehr als verdoppelt, die Kosten verdreifachten sich.

Der Wintereinsatz 2009/2010 war insgesamt doppelt so teuer wie im Vorjahreswinter.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Betriebsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Harald Hofmann
Erster Betriebsleiter

In der Sitzung des

☒ _____-Ausschusses

☒ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: